

EIN GANZ NORMALES WEIHNACHTEN?

Nach den Lockdowns und den zwischenzeitlich zur Normalität gewordenen Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens, fühlt sich mittlerweile vieles wieder vergleichsweise alltäglich an. Andererseits ist die Pandemie noch nicht verschwunden, erst recht nicht ihre Langzeitfolgen. Normal ist das diesjährige Weihnachtsfest also noch nicht. Doch wir wollen nach vorne schauen und guter Hoffnung sein – wie in diesem Jahr auch die Jubiläen und nachgeholten Eröffnungsfeiern einiger unserer Standorte zeigten.



▲ In diesem Jahr werden wir mit den Kindern wieder in der Arche Weihnachten feiern können

Ein Fernsehsender recherchiert zur Erhöhung der Lebensmittel- und Energiepreise. Unterwegs ist das zweiköpfige Team mit einer alleinerziehenden Mutter von drei Kindern, die in der Arche gerade Obst und haltbare Lebensmittel abholt. Ihre jüngste Tochter begleitet sie und freut sich, mich seit dem Beginn der Coronapandemie endlich einmal wiederzusehen. Freudig übernehmen beide zwei Kartons mit Äpfeln, Tomaten, Nudeln, Brot, Kaffee, Tee, Konserven und einigen Keksen, die die Kleine sogleich mit den Worten an sich reißt: „Endlich etwas Süßes.“

Ihre Mutter berichtet dem Fernsehsender über die schwierige finanzielle Situation der Familie. 3,50 Euro werden ihr pro Tag und Kind für Essen und Getränke zugestanden. Angesichts der erneut gestiegenen Preise und dem stetigen Hunger der Kids ist das kaum zu bewältigen. Die Angst vor der nächsten Betriebskostenabrechnung und drohenden Nachzahlungen von Stromkosten ist ihr förmlich anzusehen. Doch

auch ein wenig Stolz erfüllt sie. „Ich habe schon ein wenig Geld zurückgelegt, jeden Monat ein paar Euro“, sagt sie. „Für jedes Kind habe ich fünf Euro für Weihnachtsgeschenke gespart.“ Auch ich werde interviewt und erzähle von meinen Erfahrungen mit Kindern aus überdurchschnittlich belasteten und herausgeforderten Familien. Ich erlebe einiges in meinem Alltag, aber der Gedanke an fünf Euro pro Weihnachtsgeschenk bewegt mich noch eine sehr lange Zeit, sogar heute noch.

Dabei geht es mir nicht in erster Linie um die materiellen Dinge, die sich unsere Kinder wünschen, sondern vielmehr um eine positive Entwicklung. Als Vater weiß ich dennoch, wie wichtig Geschenke sein können. Natürlich ist dies nicht das Wichtigste im Leben und man kann auch mit Kleinigkeiten große Dinge bewegen. Trotzdem wirkt es in unseren Kindern nach, wenn sie bemerken, wo sie aufgrund ihrer sozialen Schicht stehen. Zwar zählen vor Gott weder das Ansehen der Person, noch die

Kleidung oder Güter, weil er sich mit dem Herzen beschäftigt – das ist mir als Christ sehr bewusst. Dennoch möchten wir, dass Weihnachten für alle ein Fest der Freude ist.

Viele unserer Kinder haben so wenig, dass sie schon für kleine Dinge außerordentlich dankbar sind. Dennoch nagt der Vergleich mit anderen Gleichaltrigen an ihnen. Unsere Aufgabe als Arche ist es, zu helfen, zu verbinden, zu unterstützen, zu motivieren und zu begleiten. Liebe ist mehr wert als ein teures Geschenk. Interesse und Mitgefühl sind häufig das große Pflaster für entsprechende Wunden. Es wird sicher nicht leicht, in diesem Jahr allen Eltern Mut zuzusprechen, während derzeit das Geld gleichzeitig weniger wert ist. Wir sind herausgefordert, an der Seite dieser Familien zu bleiben, auch wenn Bildungs- und Hilfesysteme eingeschränkt arbeiten, die Folgeschäden von Corona weiter wachsen und Weihnachten vielen mehr Frust als Lust bringt.

Am Ende des geschilderten Interviews bin ich froh, dass die Kleine mich in den Arm nimmt und sich hoffnungsvoll verabschiedet. Auch bin ich froh, alle Pakete mit Lebensmitteln füllen zu können, die unsere Familien brauchen. Ich bin froh, dass wir am 6. Dezember alle Arche-Kinder mit einer kleinen Überraschung zu Hause besuchen, und hoffnungsvoll, dass wir noch alle Weihnachtsgeschenke besorgen können.

Dabei erinnere ich mich an die Geburt eines Kindes im Stall, das die Hoffnung der Menschheit in sich trägt. Die Hoffnung auf Liebe, nicht auf Besitz. Die Hoffnung auf Geborgenheit und Sicherheit, und vor allem auf Stabilität und Glück. Dieses Kind in der Krippe ermutigt meine Mitarbeiter*innen und mich, Weihnachten zu einem Unterschied zu machen. Menschen aus ihrer Resignation und Perspektivlosigkeit herauszuholen, sie an die Hand zu nehmen und ihnen zu zeigen, dass es jemanden gibt, der an sie glaubt. Danke, dass Sie an uns und unsere Kinder glauben. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

*Pastor Bernd Siggelkow,
Gründer und Leiter der Arche*

GESEHEN UND BEACHTET WERDEN

Auch benachteiligte Kinder sollen sich auf Weihnachten freuen dürfen. Deswegen werden in den Archen fleißig Adventskalender gebastelt, Tannenbäume geschmückt und Schokoladenweihnachtsmänner verteilt.



▲ Bescherung in der Arche – jedes Kind kann sich auf ein persönliches Geschenk freuen

Gegen Ende eines Jahres, wenn es auf Weihnachten zugeht, spüren viele Archen noch einmal verstärkten Zulauf. Kein Wunder, denn es ist eine ganz besondere Zeit. Nicht nur eine Zeit wohliger Vorfreude und gegenseitiger Geschenke. Sondern eine, in der knappe Ressourcen oder fehlende Aufmerksamkeit zu Hause spürbarer sind als sonst. Es ist dann wichtiger denn je zu

wissen, dass es Orte wie die Arche gibt. Orte, die Geborgenheit und Teilhabe versprechen.

Landauf, landab sind an unseren Standorten die Vorbereitungen aufs Weihnachtsfest in vollem Gange. Plätzchen werden gebacken, Lebkuchenhäuser gebaut, Adventskränze gebastelt und Weihnachtsfeiern geplant. Glücklicherweise ist die Situation nicht mehr vergleichbar mit der im letzten Jahr. Doch obwohl es aller Voraussicht nach keinen weiteren harten Lockdown mehr geben wird, wirft die Coronapandemie auch auf das Weihnachtsfest 2021 noch einen Schatten. Die Planbarkeit von Veranstaltungen bleibt erschwert und bestimmte Vorsichtsmaßnahmen sind nach wie vor unerlässlich.

In den meisten Fällen sind Weihnachtsfeiern mit hunderten Teilnehmer*innen immer noch nicht durchführbar. Das Geschehen wird vielerorts entzerrt, indem jeweils mehrere überschaubare Gruppen gesondert feiern. Oder man hat sich wie in der Frankfurter Nordweststadt und in Frankfurt-Griesheim dazu entschlossen, die Feiern kurzerhand nach draußen zu verlegen. Dort ähneln sie nun einem Weihnachtsmarkt: Feuerschalen-Flair und kleine Bühnenshows sind geplant, Kreativangebote und natürlich Stände, an denen Leckereien und Getränke verteilt werden. Neben den Weihnachtsfeiern sind viele gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten Teil des weihnachtlichen Trubels, ob eine Kutschfahrt, wie sie die

Arche in Berlin-Hellersdorf plant, „Lichtelunden“ oder Kinonachmittage wie in Meißen, Adventssingen oder Schlittschuhlaufen.

Erster Höhepunkt der Vorweihnachtszeit ist natürlich der Nikolaustag Anfang Dezember, an dem unsere Teams wieder vielen tausend Kindern eine kleine Überraschung überbringen werden. Und wie in der Dresdener Arche gibt es natürlich auch verschiedene Schuhputzaktionen. Dreieckige Schuhe werden gemeinschaftlich in der Arche geputzt und anschließend mit Obst, Süßigkeiten und kleinen Geschenken gefüllt. Vielerorts können Kinder dann auch schon ihre Wunschzettel für die weihnachtliche Bescherung abgeben. Individuell auf Wünsche einzugehen und die entsprechenden Geschenke zu besorgen ist einerseits eine Herausforderung, andererseits eine unschätzbare Rückversicherung und Bestätigung für die Kinder, tatsächlich gesehen und beachtet zu werden. Die Arche in Potsdam übernimmt zum Beispiel in besonderen Härtefällen für Familien in Not die diskrete Organisation der Weihnachtsgeschenke, damit auch bedürftige Eltern ihren Kindern an Weihnachten eine Überraschung bereiten können.

Anvisieren können wir in diesem Jahr auch wieder das traditionelle große Weihnachtsessen für Kinder und deren Familien an Heiligabend im Hofbräu Berlin. Unter Einhaltung aller Abstandsregeln sind dafür diesmal 670 Personen eingeplant. Während sie in festlicher Atmosphäre speisen können, werden andernorts die letzten Arche-Weihnachtsmänner und -frauen unterwegs sein. Fast überall in Deutschland planen unsere Mitarbeiter*innen im Dezember solche Hausbesuche, um Geschenk- und Lebensmittelpakete auszufahren.

Sebastian Blottner

ZWEI JUBILÄEN IN HAMBURG

Während in Billstedt bereits Ehemalige ihren Dienst tun, ist die Arche Harburg gerade ein Jahr alt geworden.

„Unsere Arche ist so fresh“ hieß es im Geburtstagsong, den unsere Jugendlichen anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Arche Billstedt sangen. Besser hätten sie kaum zum Ausdruck bringen können, wie wichtig ihnen ihr zweites Zuhause inzwischen geworden ist. Den Arche-Geburtstag konnten wir gemeinsam mit Schauspieler Peter Lohmeyer, den Kindern und außerdem 70 weiteren geladenen Gästen feiern. Fünf Jahre Arche Billstedt bedeuten fünf Jahre Lernförderung und Nachhilfe, fünf Sommercamps für Kinder und fünf für Teenager, täglich warmes Essen, Klavierunterricht, Sportangebote, kreative Freizeit und vieles mehr.

Über 400 Kinder wurden während dieser Jahre in der Arche Billstedt betreut. Sehr viele

Kinder im Stadtteil sind von Armut betroffen. Leiterin Annalisa Hesse und ihr Team haben angesichts dessen Großartiges geleistet und versucht, möglichst viele von ihnen zu erreichen. Sie gingen aktiv auf Kinder und Jugendliche zu, machten Hausbesuche und organisierten Spielplatzsitzungen im Kiez. Ihr Engagement mündete in eine enge Kooperation mit Schulen wie der Stadtteilschule Öjendorf oder der Grundschule „An der Glinder Au“. Dadurch kommen neben fünf- bis zwölfjährigen Kindern auch immer mehr Teenager in die Arche Billstedt. Auch sie brauchen einen sicheren Aufenthaltsort am Nachmittag und sind dringend auf Hilfe für den bevorstehenden Schulabschluss bzw. die anschließende Suche nach einem Ausbildungs- oder Studienplatz angewiesen. Zwölf

Jugendliche sind auf diesem Wege schon erfolgreich in ihr Leben nach der Schule gestartet.

Fünf Jahre Arche Billstedt heißt auch, dass dieses Jahr die ersten fünf „Ehemaligen“ eine eigene Jugendleiterschulung absolvieren konnten. Nachdem sie in der Arche viel Unterstützung erfahren, möchten sie nun etwas zurückgeben und bringen sich selbst ehrenamtlich in die Arbeit vor Ort ein. Um rund 50 Jugendliche zu betreuen und in angemessener Weise fördern zu können, wird dennoch angestrebt, eine dringend benötigte zusätzliche feste Stelle in der Jugendarbeit zu schaffen. Ob das allein mit Spendengeldern zu schaffen sein wird, steht allerdings noch in den Sternen.

Auch die Arche Harburg feierte mittlerweile ihr erstes Jubiläum – genau ein Jahr existiert die Einrichtung nun, die 2020 unter erschwerten Bedingungen auf dem Höhepunkt der Coronapandemie eröffnen musste. Dennoch oder gerade deswegen wurde sie schnell zu einem stark frequentierten Anlaufpunkt. Innerhalb weniger Monate kamen insgesamt 150 Kinder regelmäßig



▲ „Unsere Arche ist so fresh“ sangen die Jugendlichen bei der Jubiläumsfeier in Hamburg-Billstedt

in die Arche. Schon in dieser kurzen Zeit wurde den Mitarbeiter*innen bewusst, wie wichtig die nächsten Schritte sein würden, vor allem ein Ausbau der Elternarbeit, um auch zu Hause etwas für die Kinder zu verändern. Enge Wohnungen, Armut und teils grobe Vernachlässigung offenbaren die Notwendigkeit, über sinnvolle Nachmittagsprogramme hinaus noch mehr für die betroffenen Kinder zu tun.

Auf dem ersten Geburtstag der Arche Harburg konnten Leiterin Angela Krull und ihr Team unter anderem HSV-Präsident Marcell Jansen, Dorit Otto und Tomas Tamm als Gäste begrüßen. Sie alle unterstrichen in ihren Grußbotschaften den Wert unserer Arbeit in einem Stadtteil wie Harburg. An sie und an alle Unterstützer*innen der Archen, an Spender, Ehrenamtliche, Mitarbeiter und Medienvertreter, senden wir auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Helfen Sie weiter mit, es gibt noch viel zu tun!

*Tobias Lucht,
Regionalleitung Arche Hamburg*

ZEHN JAHRE ARCHE MEIßEN

Bewegt schauen die Mitarbeiter auf eine Dekade der Aufbauarbeit zurück, stolz auf die Erfolge – und manchmal mit einer Träne im Auge.



▲ Die Arche Meißen feierte in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen

Uns ist, als wäre es gestern erst gewesen: Wir stehen auf einer Baustelle, hacken alte Bodenplatten heraus, kehren Schutt zusammen und streichen Zäune, das Ziel fest vor Augen – wir werden eine Arche in Meißen bauen! Zehn Jahre ist das tatsächlich schon her. Am 8. November 2011 öffneten sich die Türen der neuen Arche zum ersten Mal. Letzten Sommer haben wir das seitdem

Erreichte gemeinsam mit allen Kindern und Jugendlichen mit einem großen Fest gefeiert. Zusätzlich zum Sommerfest wollten wir unseren zehnten Geburtstag im November mit einer Jubiläumsshow im Theater Meißen krönen und dazu Familien, Unterstützer, Freunde und natürlich Kinder und Jugendliche einladen. Wegen der anhaltenden Corona-Pandemie und

den damit verbundenen Hürden für die Veranstaltungsorganisation haben wir uns jedoch schweren Herzens entschließen müssen, diese abzusagen.

Dennoch: Auf zehn Jahre Arche Meißen zurückzublicken, ist eine emotional ziemlich bewegende Angelegenheit. Wir freuen uns, dass wir so viel geschafft haben. Tief verbunden sind wir den Kindern, Jugendlichen und Familien, die wir bis heute unterstützen konnten. Etliche Meilensteine und Schwerpunkte unserer Arbeit haben die ersten Jahre geprägt: Die Frühstücksversorgung an drei Schulen zum Beispiel, die Eröffnung unseres Jugendbereiches, die stark frequentierte Kleiderkammer, die Sozialkompetenztrainings von Schulklassen, das Mutmacherprojekt oder die gewachsene Anerkennung und gesicherte Vernetzung innerhalb der Stadt.

Inzwischen ist die Arche zu einem wichtigen Anlaufpunkt in Meißen geworden, an dem zahlreiche Mädchen und Jungen Zuflucht finden, Wertschätzung erfahren und Unterstützung bekommen. Erst vor ein paar Wochen stand Ben, ein junger Mann, den wir als Teenager betreut hatten, mit seiner kleinen Familie vor unserer Tür. Er zeigte uns voller Stolz sein Baby und erzählte von seiner festen Arbeitsstelle. Oder Merle, sie ist noch lange nicht so weit wie Ben, präsentierte uns aber strahlend die vielen Schulfeste, auf die sie ihren Namen geschrieben hat, was sie kurz vor ihrer Einschulung auf dem Kindercamp gelernt hatte.

Ob es nun große oder die unzähligen kleinen Schritte auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben sind – sie motivieren uns täglich aufs Neue, unsere Arbeit fortzusetzen. Der Glaube an jedes einzelne Kind und der Mut,

sich gemeinsam mit ihnen auf nicht immer einfache Wege zu machen, ermöglichen diese Erfolgserlebnisse.

Trotz allem bleibt der Blick zurück nicht immer ungetrübt und stimmt mitunter nachdenklich. Auch traurige Erlebnisse sind nach zehn Jahren noch präsent. Notwendige Inobhutnahmen von Kindern beispielsweise, ein Rückfall in die Drogensucht, nach langwieriger Begleitung

und Therapie, oder sichtbare Spuren häuslicher Gewalt. Unsere zehnjährige Arbeit hat gezeigt, wie hoch der Bedarf an den Betreuungsangeboten der Arche ist. Seit der Eröffnung 2011 haben wir über 400 Anmeldungen dokumentiert. 2020 und 2021 waren die bisher anmeldestärksten Jahre überhaupt.

Die Aufgaben werden also nicht kleiner. Unser Team stellt sich ihnen; wir wollen weiterhin

offene Herzen und Ohren haben, bestehende Not lindern und Kindern eine Stimme geben. Nächstes Jahr gedenken wir in Meißen der Jahrhundertflut von 2002. Sie war in gewisser Weise die Initialzündung für die Arche Meißen, ein Ereignis, nach dem Bernd Siggelkow entschied: Meißen braucht eine Arche!

*Marianne Jahn,
Standortleitung Arche Meißen*

PER SMARTPHONE DURCH DIE ARCHE

Was lange währt, wird endlich gut: Mit einer großen, coronabedingten Verspätung feierte die Osnabrücker Arche im Oktober ihre Eröffnung.



▲ Eröffnungsfeier in Osnabrück: Die Gäste informieren sich über die Arbeit der Arche

Als wir im Februar 2020 unsere Arbeit aufnehmen, schien der Plan klar: Schon im April würden wir die Arche Osnabrück offiziell eröffnen, mit einem großen Knall, zahlreichen Gästen, inklusive Medienberichterstattung. Ein kunterbuntes Fest sollte den Startschuss geben. Dann aber kam Corona.

Dass es aufgrund der Pandemie und den damit verbundenen Schutzmaßnahmen noch anderthalb Jahre bis zur Eröffnung dauern sollte, konnten wir uns Anfang letzten Jahres nicht vorstellen. Inzwischen sind wir schlauer. Nichtsdestotrotz war es am 8. Oktober diesen Jahres endlich soweit. Unter strahlend blauem Himmel holten

wir mit einem großen Kinderfest, zusammen mit Wegbegleitern und Medienvertretern endlich nach, worauf wir so lange gewartet hatten.

Bei den Vorbereitungen hatten wir bemerkt, dass es keineswegs selbstverständlich ist, schon zur Eröffnung auf so viele ereignisreiche Monate zurückblicken zu können. Es ist ganz schön viel passiert in den letzten anderthalb Jahren und das wollten wir unbedingt zeigen. Wie wir das gemacht haben? Mit einem Rundgang, der zum Innehalten, Staunen und Nachdenken einlud. Wir wollten Sponsor*innen, Freund*innen und Unterstützer*innen auf die Reise schicken, die wir bereits hinter uns hatten.

Also erstellten wir 15 Stationen, an denen unsere Gäste nicht nur direkt Informationen erhielten, sondern per QR-Code und mit im Netz hinterlegten Bildern auf Entdeckungsreise gehen konnten. Auf dem Smartphone konnte man sich so das Arche-Märchen von einem unserer Kinder vorlesen lassen oder etwas über unsere Arbeit während des Lockdowns erfahren. Man war eingeladen, mittendrin zu sein, wenn Arche-Kinder Ausflüge machten oder sich ein neues Outfit in der Kleiderausgabe aussuchten. Man konnte in Fotoalben blättern oder sich unseren selbstgedrehten Arche-Film anschauen, der Kinder beim Erledigen der Hausaufgaben zeigte, beim Spielen, Kochen, Backen oder gemeinsamen Essen.

HarmonyDog Luzy war ebenfalls bei der Eröffnung dabei, und demonstrierte allen Anwesenden live, warum das HarmonyDog-Projekt so eine Herzensangelegenheit für uns ist. Auch die Kinder selbst hatten ihren Auftritt und führten vor, dass es in der Arche manchmal wie im Zirkus zugeht, dass sie ein Ort ist, an dem viele Talente zusammenkommen und an dem gemeinsam geübt, gelernt und gelacht wird.

Mit diesem Programm trafen wir nicht nur technisch den Nerv der Zeit. Auch der Auftritt der Kinder und ihr Zirkusvergleich berührte die Gäste sehr. Gestärkt durch allseitig positives Feedback konnten wir so den wohl schönsten Teil des Tages angehen, das große Kinderfest. Nun standen nur noch die Jüngsten im Mittelpunkt. Sie sind es, für die wir täglich Kräfte und Kreativität sammeln. Ihnen zuliebe denken wir schon heute daran, was wir morgen erreichen wollen und müssen. Ihnen wollten wir die knallbunte Gartenparty widmen, auf die sie so lange hatten warten müssen; mit Kinderschminken, Spielstationen und Preisen sowie einer Cocktailbar und einem großen Kuchenbuffet.

Gegrillt wurde auch noch. Es war laut, verrückt und voller Leben und wir haben es geschafft, allen anwesenden Kindern ein paar Stunden Leichtigkeit und Unbeschwertheit zu bescheren. Wegen Corona hatten sie lange darauf verzichten müssen. Umso mehr wird dieses Fest lange in Erinnerung bleiben – wenn wir nicht gerade schon an morgen denken.

*Maja Carstens,
Arche Osnabrück*

MEIN ENGAGEMENT FÜR DIE KINDER DER ARCHE

An dieser Stelle der Arche-News stellen wir Personen vor, die sich ehrenamtlich einsetzen



▲ Andreas Möhring ist ehrenamtlicher Mitarbeiter der Arche München

Mein Name ist Andreas Möhring. Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und bei der Landeshauptstadt München im Bereich der Wirtschaftsförderung-Firmenbetreuung tätig. Als Ausgleich zum Beruf gehe ich gerne joggen und bereise deutsche und europäische Städte. Bei schlechtem Wetter sitze ich oft mit einem Kaffee auf dem Sofa, lese ein Buch oder schaue unseren zwei Katzen beim Spielen zu.

Wie sind Sie auf die Arbeit der Arche aufmerksam geworden?

Die Arche München ist in der Nachbarschaft unserer Wohnung. Da ich mich ehrenamtlich engagieren und auch zeitlich einbringen wollte, bin ich eines Tages einfach mal zur Tür rein, habe mich vorgestellt und gefragt, ob ich irgendwie unterstützen kann.

Was gefällt Ihnen besonders an der Arche?

Die Arche München ist einfach sehr unkompliziert im Umgang miteinander und dabei immer freundlich. Man fühlt sich sofort als Mitglied der „Arche-Familie“ und die Unterscheidung zwischen ehrenamtlicher und hauptberuflicher Tätigkeit ist nicht spürbar. Die Arche hilft dabei, den Kleinsten und Jüngsten der Gesellschaft einen bestmöglichen Start ins Schul- und Berufsleben zu ermöglichen. Gerade das Vermitteln von Wissen, das Unterstützen beim Lernen ist mit das Wichtigste, was man den Kindern geben kann.

Was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin in der Hausaufgabenbetreuung der Grundschüler tätig. Dort versuche ich den Mädchen und Jungen bei den Grundlagen der Grammatik, beim Heimat- und Sachunterricht sowie dem richtigen Lesen beizustehen, da es selbst für einen Erwachsenen oftmals nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist, was eine Lehrerin oder ein Lehrer genau wis-

sen mag. Gerade beim Lesen ist mir aufgefallen, dass es – wie auch bei mir früher – eher darum geht, schnell fertig zu sein. Hier spiele ich wohl ab und zu die „Spaßbremse“, wenn die Kinder wieder zurück zum Absatzbeginn müssen.

Welches war Ihr schönstes Erlebnis mit den Kindern der Arche?

Das Schönste, was ich erleben durfte, war, als eine Schülerin der 4. Klasse nach einer meiner Korrekturen zu mir sagte: „Hey, Andreas, du bist ganz schön streng und auch anstrengend, aber du bist auch total cool.“ Kann es etwas Schöneres geben? Oder wenn ich Kinder beim Einkaufen treffe und dann mitbekomme, dass eines zu einem Freund flüstert: „Hey, das ist der Andreas, der hilft mir bei den Hausaufgaben, da müssen wir jetzt lieb sein.“ Einfach herrlich, und wohl auch in Kindersprache als Lob aufzufassen.

Welche besonderen Begegnungen hatten Sie im Einsatz für die Arche?

Es gibt so viele Begegnungen, sei es beim gemeinsamen Essen von Milchreis, beim Lesen oder beim Basketballspielen. Immer die leuchtenden Kinderaugen zu sehen, wenn ein Erwachsener ihnen zuhört und sie völlig ohne Angst und mit einer großen Portion an Vertrauen von sich und ihrer Familie erzählen.

Inwiefern gibt Ihnen das Engagement persönlich etwas?

Es ist ein tolles Erlebnis, wenn Kinder nach einer geschriebenen Probearbeit in der Schule zu einem kommen und sich bedanken, dass man mit ihnen gelernt hat, und gerade auch, wenn es mal ein „gut“ dafür als Benotung gab. Für mich ist einfach wichtig, dass Kinder Bildung als keine „Pflicht“ erleben, sondern als Freude und dass es Erwachsene gibt, die ihre Zeit dafür mit ihnen verbringen. Und ich mache dies wirklich sehr gerne. Es macht einen riesigen Spaß, Kinder auch beim Lernen Lachen zu sehen und zu erleben, wie sie sich konzentrieren können, selbst wenn man vielleicht mal etwas strenger sein muss. Gerade diese offene Art, wie Kinder auf einen zugehen, ist unbeschreiblich und lässt die Zeit in der Arche wie im Flug vergehen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft, für die Kinder und für die Arche?

Für die Kinder wünsche ich mir, dass sie stets mit Freude beim Lernen dabei sind, dass sie erkennen, dass das Lernen mit das Elementarste ist, was sie nutzen können und sie im Leben weiterbringt. Dass die Arche stets ein Ort für die Kinder bleibt, die es zu Hause nicht so einfach haben und es immer genug Ehrenamtliche gibt, die gemeinsam die Zukunft gestalten wollen. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern als Erwachsene, die den Kindern zuhören,

mit ihnen lachen, diskutieren und spielen – und auch mal streng, aber fair korrigieren, wenn ein Fehler gemacht wurde.



▲ Claudius Verlag, ISBN 978-3-532-62869-0

Impressum

Herausgeber:

Die ARCHE Kinderstiftung
Christliches Kinder- und Jugendwerk
Für den Vorstand: Bernd Siggelkow

Anschrift:

Tangermünder Str. 7 · 12627 Berlin
Tel.: 030 – 992 88 88 – 00
Fax: 030 – 992 88 88 – 01

E-Mail:

buero@kinderprojekt-arche.de

Internet:

www.kinderprojekt-arche.de

Redaktion:

Wolfgang Büscher (Pressesprecher)
Paul Höltge
pressesprecher@kinderprojekt-arche.de

Konzeption:

TAPAS & TWAIN GmbH, Berlin

Gestaltung:

Lennart Fischer, Berlin

Druck:

Druck & Design, Gronau / Westf.

IBAN DE78 1002 0500 0003 0301 00

BIC BFSWDE33BER

WIE KANN ICH HELFEN?

In unserer Ideen-Ecke stellen wir Ihnen in jeder Arche-News kreative Wege vor, wie Sie uns als Arche unterstützen können.

Weihnachtsspende

Vieles trägt dazu bei, dass die Advents- und Weihnachtszeit für die Kinder in der Arche ein ganz besonderes Erlebnis ist. Auch in diesem Jahr wird fleißig gebacken, gebastelt, dekoriert und gesungen. Es wird eine Überraschung zum Nikolaus geben, und Höhepunkt sind dann wieder die Weihnachtsfeiern in jedem unserer Häuser kurz vor den Festtagen. Aber nicht nur in dieser Zeit möchten wir an der Seite der Kinder sein, die in einem Umfeld aufwachsen, das sie extrem herausfordert, sondern wir wollen sie auch im Alltag durch Höhen und Tiefen begleiten, das ganze Jahr hindurch. Wir sind daher allen Freunden und Unterstützern zutiefst dankbar, die diesen Einsatz für die Kinder mit ermöglichen. Doch noch sind eine Reihe an Kosten bis zum Jahresende zu decken, und wir freuen uns sehr, wenn Sie unser Engagement mit Ihrer Spende unterstützen. Jeder noch so kleine Betrag ist hier von großem Wert. Als Spendenstichwort nutzen Sie dafür gerne „Spende zu Weihnachten“. Vielen herzlichen Dank!

Weihnachtsgrußkarten für Ihr Unternehmen

In vielen Unternehmen gibt es die gute Tradition, zu Weihnachten Grußkarten an Geschäftspartner und Kunden zu versenden. Anstelle von Geschenken wird dabei oft gerne eine Spende getätigt. Ist das auch in Ihrer Firma angedacht? Dann melden Sie sich gerne bei uns und wir setzen das gemeinsam noch rechtzeitig vor den Feiertagen um. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme mit unserer Spenderbe-

treuung unter helpen@kinderprojekt-arche.de oder 030 - 992 88 88 22.

Beim Weihnachtsshopping kostenlos helfen

Bestellen Sie Ihre Weihnachtsgeschenke für Freunde und Familie im Internet? Sie können dabei mit Ihren Einkäufen Spenden sammeln, ganz ohne Mehrkosten. Nutzen Sie für Ihre Bestellungen die gemeinnützigen Plattformen www.boost-project.com oder www.gooding.de und wählen Sie dort unter Charities oder Projekte die Arche aus. Die Provisionen dieser Plattformen werden uns als Spende gutgeschrieben. Auch über das Amazon-Spendenprogramm www.smile.amazon.de können Sie uns mit Ihren Online-Einkäufen kostenlos unterstützen.

Spendenverdopplungsaktion am 30. 11.

In den letzten Jahren wurden auch in Deutschland die Konsumtage Black Friday und Cyber Monday immer bekannter, die zum Kauf unterschiedlichster Waren anregen. Der Giving Tuesday soll als Tag des Gebens dazu einen Gegenpol setzen. Engagieren auch Sie sich und seien Sie Teil dieser weltweiten Bewegung. Wenn Sie am 30.11. über unsere Aktionsseite für die Arche spenden, wird diese Spende verdoppelt: www.kinderprojekt-arche.de/spendenaktion/givingtuesday.

Überweisungsträger

Damit Sie unsere Arbeit noch einfacher und sicherer unterstützen können, bieten wir Ihnen mit vorausgefüllten Überweisungsträgern einen sicheren Service an. Gerne senden wir Ihnen diese per Post zu.

SACHSPENDEN

Neben der finanziellen Unterstützung unserer Arbeit sind uns auch Sachspenden eine sehr große Hilfe. Wir sparen damit erheblich bei unseren Ausgaben und können die gespendeten Dinge unmittelbar in unserer Arbeit mit den Kindern einsetzen.

Aktuell können Sie uns mit folgenden Sachspenden konkret unterstützen:

Für die Schule: Sporttaschen, Sportbekleidung (alle Größen), Turn- und Fußballschuhe (Größe 33-43), Fahrradschlösser, Fahrrad- & Skate-Helme (Größe L), wissenschaftliche Taschenrechner, Stifte, Blöcke

Für Spiel und Spaß: Window Color Farben, Roller, Skateboards, Bügelperlen, Tischtennis-Set, Tischtennisplatte outdoor (Berlin), Federbälle, Ballpumpen- und Nadeln, Knete, Lego, Playmobil, Basketball, Kinderfahrrad (18-20 Zoll)

Hygieneartikel: Corona-Selbsttests (einfache Handhabung für Kinder), Schlafsäcke, Waschmittel, Kinder-Zahnbürsten

Küche und Hauswirtschaft: 2 große Schneidebretter, 4 große Transportboxen für die Frühstücksvorsorgung, Kuchenform (Kasten), Kaffeefullautomaten, 3 größere Mülleimer/Müllsystem, Nähmaschine, Staubsauger, Biertischgarnituren

Allgemein: unbedruckte T-Shirts (neu, Größe S-M), Freizeitschuhe (Größe 38-43), neuwertige Kinderschuhe (Größe 30-40), Kinderunterwäsche (neu, Größe 110-164), Kindersocken (neu, Größe 20-45), Unterhosen (Größe 98-104), Bettwäsche, 60 Kinderwarnwesten, Picknickdecken, Cajon, Keyboard, 4 Gitarren, Kinderwagen, Lounge-Sessel

Lebensmittel für Familien-Weihnachtspakete:

Nudeln, Reis, Klöße, Mehl, Zucker, Kartoffelpüree, Konserven, haltbare Wurst, Käse, Stollen, Kaffee, Tee, Kakao, H-Milch, Margarine, Schmelzkäse, Marmelade, Honig, Süßigkeiten (ohne Gelatine)

Jede Spende hilft uns ganz praktisch weiter! Weitere aktuelle Sachspendenwünsche finden Sie außerdem auf unserer Homepage im Bereich „Helfen Sie / Sachspende“. Dort können Sie auch gezielt einzelne Arche-Standorte auswählen.

Wenn Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich gerne direkt an unser zentrales Arche-Büro. Erreichbar von 09:00-17:00 Uhr unter **030 - 992 88 88 00** oder per E-Mail: buero@kinderprojekt-arche.de Vielen herzlichen Dank!

Hätten Sie gerne einen bildlichen Eindruck von der Atmosphäre, die in der Arche herrscht? Auf unserer Homepage oder unseren Social-Media-Kanälen finden Sie jeweils schöne Impressionen sowie lebhaftige Berichte und Bilder. Schauen Sie doch einmal vorbei!

@DieArche @die_arche

@ARCHE_Kids Die ARCHE

Die ARCHE Kinderstiftung



DIE ARCHE | SOFORTSPENDE
QR-CODE EINSCHANNEN UND LOS GEHT'S!

„Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit! Uns ist der bewusste und rechts-gemäße Umgang mit Ihren Daten sehr wichtig. Sollten Sie die Arche-News nicht mehr erhalten wollen, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen. Dies können Sie telefonisch unter 030 - 992 88 88 22, per Mail an arche-news@kinderprojekt-arche.de oder auf dem Postweg, an „Die Arche“, Tangermünder Str. 7, 12627 Berlin, tun.“